

✈ **TERMINE**

Termine der AG Botanik
Weitere Termine

✈ **AKTUELLES**

Monatstreffen im Winterhalbjahr
sanctuarium

Wintervorträge

Insektenfreundliche Pflanzen in
Natur und Garten

Peter Paul Althaus

Gründung „EWilPa“
(essbarer Wildpflanzenpark)

Pflanze des Monats

✈ **RÜCKBLICK**

Teilnahme am
B-Side-Festival 2020

Botanische Vielfalt am Aasee

AG Botanik auf Sporensuche

Ein Hoch auf Mutter Natur!

Der Knabe im Moor,
Am Weiher und mehr...

✈ **BEWÄHRTES**

Wildkräuter-Kochgruppe

20 Jahre AG Botanik

Freiwillige gesucht für
InDesign-Satz des Newsletters

Patenschaf Daisy



EDITORIAL

Liebe Freunde des blühenden Münster,

auch die AG Botanik ist natürlich von der Corona-Krise betroffen und musste jahrzehntelang geübte Routinen - hoffentlich für nur kurze Zeit - unterbrechen. Immerhin sind jetzt wieder in beschränktem Maße interne Exkursionen möglich und auch ein Monatstreffen konnte - draußen - wieder stattfinden. Ob sich die Situation demnächst wieder normalisiert, bleibt zu hoffen und wird wie üblich per Mail kommuniziert werden.

So bietet die für viele Menschen gewonnene Zeit aber auch die Möglichkeit, sich auf eigene Faust aufzumachen und die heimische Botanik zu erleben, die sich gerade in ihrem schönsten Kleid präsentiert. Dieser Newsletter, das Mail-Netzwerk und die sozialen Netzwerke bieten ausreichend Gelegenheit, seine Beobachtungen zu teilen oder auch Informationen über das Gesehene einzuholen - nutzt sie und macht so das Beste aus der derzeitigen Lage!

Euer/Ihr Dr. Thomas Hövelmann, Leiter der AG Botanik



Titelbild: Blühender Efeu *Hedera helix* ähnelt Corona-Viren
(Foto: Britta Ladner)

Interesse an der AG Botanik des NABU Münster? Gerne nehmen wir Sie in den Email-Verteiler auf, dann erhalten Sie alle Informationen und Einladungen automatisch. Eine kurze Nachricht an hoevelmann_thomas@yahoo.de reicht - wir freuen uns auf Sie!

Liebe Leute, hier die neuesten Neuigkeiten aus der AG Botanik:

(wenn nicht anders angegeben, Teilnahme kostenlos, keine Anmeldung erforderlich, Interessenten jederzeit willkommen) Bitte jeweils Mundschutz mitbringen und selbständig mit auf den ausreichenden Sicherheitsabstand achten:

Aktuelle Termine der NABU-AG Botanik

So, 18.10.:

Jährliche Bestandsaufnahme im Kunstwerk *sanctuarium*. Treffpunkt um 15 Uhr am *sanctuarium* (im Park an der Einsteinstraße), von dort fußläufig. Dauer bis ca. 16 Uhr. Siehe auch unten.



Ausbruchsversuch des Efeus aus dem *sanctuarium*
(Foto: Thomas Hövelmann)

Fr, 30.10.:

für NABU-Mitglieder: Jahreshauptversammlung des NABU Münster e.V.; Treffpunkt 19 Uhr im Großen Saal der Erlöser-Kirchengemeinde, Friedrichstraße; Anmeldung erforderlich unter buero@NABU-muenster.de bis zum 20. Oktober.

Mi, 4.11.:

Monatstreffen in gemütlicher Atmosphäre, 19.30 Uhr im Institut für Landschaftsökologie, Heisenbergstraße 2 (!). Mit Vortrag von Prof. Dr. F.J.A. Daniels über die Flora der Arktis, siehe auch unten.



Das moderne Gebäude des Institutes für Landschaftsökologie
(Foto: Florian Schmutzer)

weitere Termine

So, 25.10.:

Führung des Botanischen Gartens „Bäume im Botanischen Garten“. Beginn um 14:45 Uhr + 15:00 Uhr + 15:15 Uhr + 15:30 Uhr. Anmeldung unter fuehrungen.botanischer.garten@wwu.de oder 0251-8323829, Kosten 5 €.

Di, 27.10.:

Vortrag „Fichtenspargel, Erdbeerbaum, Glockenheide und Co. - Eine Reise durch die Welt der Ericaceen“ des Westfälisch-Naturwissenschaftlichen Vereins von Dr. Bernd Tenbergen. Treffpunkt: 19.00 Uhr im Planetarium im LWL-Naturkundemuseum, Sentruper Str. 285. Teilnahme kostenlos, keine Anmeldung erforderlich.



Die Besenheide *Calluna vulgaris* gehört zu den Ericaceen
(Foto: Sabrina Tietz)

Monatstreffen im Winterhalbjahr

Zu Corona-Zeiten sind die Räumlichkeiten im Umwelt- haus zu klein für unsere monatlichen Treffen, die im Winterhalbjahr auch nicht draußen stattfinden können. Daher freue ich mich, dass das Institut für Landschafts- ökologie - Heisenbergstraße 2 (Ecke Corrensstraße/Apfel- staedtstraße) - uns ab November seinen größten Semi- narraum „Lernatelier“ zur Nutzung zur Verfügung stellt.

sanctuarium

Seit mehr als 20 Jahren betreut die AG Botanik das Kunst- werk *sanctuarium* an der Einsteinstraße in Münster. Das *sanctuarium* war zur Skulpturen Projekte 1997 von dem niederländischen Künstler Herman de Vries als Schutz- raum für die Natur vor dem Menschen angelegt worden. Innerhalb der Mauer sollte sich die Natur ungestört entwi- ckeln können. Von Beginn an dokumentiert die AG-Bota- nik jährlich die natürliche Entwicklung der Vegetation im *sanctuarium* und hat eine lückenlose Artenliste erstellt.



Das *sanctuarium* an der Einsteinstraße

Am Sonntag, den 18. Oktober, um 15 Uhr (siehe auch oben bei den Terminen) werden wir die diesjährige Bestandsaufnahme vornehmen. Anschließend findet sich erfahrungsgemäß Zeit und Gelegenheit, in der nah gelegenen Eisdiele Kaffee zu trinken...

Wintervorträge

In den dunklen Monaten von November bis April bringt die AG Botanik mit bunten Vorträgen ein wenig Farbe in den Winter. Folgende Vorträge sind im Rahmen der Monatstreffen geplant:

Mi 4.11.: „Die Arktis und ihre Pflanzenwelt“ von Prof. Dr. F.J.A. Daniels

Mo 7.12.: „Landschaftsökologie-Studierende mit dem Rad durch den Balkan bis nach Griechenland“ von Svenja Hirsch

Di 5.1.: „Reise nach Südafrika – Botanisches und Aben- teuerliches aus der Savanne“ von Sara Kehmer

Mi 3.2.: „Erfassung von Ackerwildkräutern 2019 und Nachbetrachtungen 2020“ von Martin Parpin

Mo 1.3.: „Spuren der Annette – die Rüschausheide“ von Nils Stahlhut

Di. 6.4.: „Poison Ivy und andere Giftpflanzen“ von Vivien Funke (angefragt)



Unmittelbar um heiße Quellen in Island wächst der subtropische Farn *Ophioglossum azoricum* (Fotos: Thomas Hövelmann und Ragnhild & Neil Crawford/Quelle: Wikipedia, Lizenz Wikimedia Commons)

Insektenfreundliche Pflanzen in Natur und Garten

Jeden Monat stellt Britta Ladner insektenfreundliche Pflanzen in Natur und Garten vor.

Gewöhnlicher Efeu (*Hedera helix*)

Gerne nehme ich die Anregung einer Mit-Mecklenbeckerin auf und schreibe noch einmal über den Gewöhnlichen Efeu, der bereits vor einem Jahr „Wildpflanze des Monats“ war, denn er ist eine ganz besondere Pflanze.

Der Gewöhnliche Efeu ist gleich in dreierlei Hinsicht einzigartig: Er ist der einzige in Deutschland heimische Vertreter der Familie der Araliengewächse und der einzige hier heimische immergrüne Kletterstrauch, der außerdem als einziger in der hiesigen Flora mit spezialisierten Wurzeln klettert.

Die Blüten jedoch werden ausschließlich an sogenannten Alterstrieben gebildet, die nicht mehr klettern und deren Laubblätter nicht gelappt, sondern rautenförmig sind. Die unscheinbaren gelblich-grünen Einzelblüten stehen in kugeligen Dolden zusammen und ragen weit aus dem dunkelgrünen Blattwerk heraus. So fallen sie auf und betören zusätzlich durch ihren intensiven Duft. Manchmal scheinen sich alle (Honig-)Bienen, Wespen und (Schweb-) Fliegen der Gegend ein schwirrendes, summendes Stelldichein an den Blüten zu geben, denn diese haben reichlich Nektar zu bieten, während die meisten anderen Nahrungsquellen im Oktober bereits versiegt sind. Sogar Schmetterlinge wie der Admiral finden sich ein.



Die späten Blüten des Efeus sind eine willkommene Nahrungs- quelle für Insekten (Foto: Britta Ladner)

Um die Bestäubung der Blüten braucht sich der Efeu also nicht zu sorgen, so dass im Spätwinter zahlreiche blauschwarze Beeren reifen, die eine wichtige Winternahrung für Vögel wie Drosseln, Stare und Spechte sind.

Efeu blüht normalerweise nur, wenn er einige Jahre lang an Bäumen oder Mauern emporwachsen darf. Im Schutz seines dichten Blattwerks nisten Zaunkönige, Zilpzalps und andere kleine Singvögel. Wer gerne blühenden Efeu im Garten hätte, ihm aber keine Möglichkeit zum Klettern geben kann, kann jedoch auf den sogenannten Strauch- efeu (*Hedera helix*, *Arborescens*) zurückgreifen, der nicht klettert, sondern als Strauch wächst, und der sich durch seine Schnittverträglichkeit sogar für Heckenpflanzungen eignet.

Britta Ladner

Peter Paul Althaus

Der Münsteraner Schriftsteller und Kabarettist Peter Paul Althaus (1892-1965) hatte 1953 in seinem Band „Flower Tales“ 49 Pflanzenarten mit satirischen Gedichten ein Denkmal gesetzt. Hier ein Beispiel:

*Ich bin eine Lilie;
ich bin verwandt
mit der Heiligen Cäcilie,
der Schutzpatronin der Orgeln, der Geiger, der Cymbalis-
ten;
man gibt mich auf Bildern Engeln in die Hand.
Als neulich auf der Kirchenmauer zwei Tauben sich küßten,
überkam mich ein wundersam-irdisch' Gelüsten...
... und ich glaube,
daß auch eine Lilie und eine Taube
sich lieben könnten oder gar müßten,
wenn sie mehr voneinander wüßten.
Aber als Symbol der Jungfräulichkeit habe ich Pflichten
und muß auf vieles, was andere dürfen, verzichten.*



Gründung „EWilPa“ (essbarer Wildpflanzenpark)

EWilPa steht für „essbarer Wildpflanzenpark“. Dabei soll eine naturnahe parkähnliche Anlage entstehen, bei der heimische essbare Wildpflanzen (Kräuter, Gräser, Sträucher und Bäume) kontrolliert verwildert werden. Vereine, Schulen und Institute freuen sich über einen gebühren- freien Ort, wo Umweltbildung mit natürlichen Lehrma- terialien betrieben werden kann. MünsteranerInnen und BesucherInnen dürfen die essbaren Wildpflanzen nutzen und den EWilPa darüber hinaus als heilsamen Rückzugs- und Erholungsort genießen.



Der Bärlauch ist ein essbares Wildkraut
(Foto: Thomas Hövelmann)

Informationen zum Projekt und Möglichkeiten zur Teil- nahme und Unterstützung wurden Ende September in einem Infotermin vorgestellt. Zahlreiche Interessierte, darunter auch Mitglieder der AG Botanik, diskutierten vor allem mögliche Standorte in Münster. U.a. wurde auch der historische Arzneipflanzengarten an der Hittorfstraße genannt.

Mehr über bestehende EWilPas auf der Webseite der EWilPa-Stiftung -> <https://www.ewilpa.net/>

Pflanze des Monats

Bei seiner Sammlung von Pflanzen für das Herbarium „Flora von Münster“ hatte Matthias Rohland im Hochzeitswald nahe Haus Rüscha ein Vorkommen des Kriechenden Selleries *Helosciadium (=Apium) repens* entdeckt.



Apium repens, Herbarexemplar

Die nächstgelegenen bekannten Wuchsorte dieses kleinen Doldenblütlers sind bei Paderborn und an der niederländischen Grenze. Zudem ist der Kriechende Sellerie als eine der wenigen deutschen Pflanzenarten planungsrelevant (Anhang IV der FFH-Richtlinie) und Deutschland besitzt eine besonders hohe Verantwortung, da ein großer Teil des Weltvorkommens bei uns wächst - mehr geht nicht.



Der Kriechende Sellerie am Gewässerufer nahe Haus Rüscha (Foto: Thomas Hövelmann)

Der Fund soll in einer der nächsten Ausgaben der „Natur und Heimat“ veröffentlicht werden. Matthias Rohland wird zudem seine Aktivitäten zum Herbarium in einem der nächsten Monatstreffen vorstellen.

Zu den Monatstreffen können jeweils Pflanzen / Bilder von Pflanzen mitgebracht werden.

Botanische Vielfalt am Aasee

Öffentliche „Fridays for Flowers“-Exkursion am Aasee für die Flora von Münster am 18. September

Botanische Vielfalt am Aasee: Am Freitag, den 18. September, fanden sich im Rahmen der regelmäßigen „Fridays for Flowers“-Exkursionen unter strenger Beachtung der Corona-Regeln Mitglieder der AG Botanik des NABU Münster und weitere botanisch Interessierte zusammen, um gemeinsam die Flora des Aasee-Ufers zu erkunden. Angeleitet wurde die Exkursion durch Dr. Thomas Hövelmann, wissenschaftlicher Mitarbeiter der NABU-Naturschutzstation Münsterland und langjähriger Leiter der AG Botanik.

Nach der Begrüßung und den notwendigen Hinweisen zu den Hygiene-Vorschriften ging es direkt los: auf der kleinen Terrasse direkt am Aasee in Höhe der Kugeln von Claes Oldenburg wurden erste, unscheinbare Pflanzenarten vorgestellt. Dabei stand vor allem das Gänse-Fingerkraut im Mittelpunkt, wird diese kleine Wiese doch regelmäßig von Kanada-Gänsen und Schwänen abgeweidet. In einer feuchten Pflasterterrace konnte sogar der nicht häufig Gift-Hahnenfuß entdeckt werden.



Der Gift-Hahnenfuß *Ranunculus sceleratus* ist in Münster nicht häufig (Foto: Malina Behrens)

Anschließend führte die Exkursion nur wenige hundert Meter am Aasee-Uferweg entlang, wo Hövelmann immer wieder neue Pflanzenarten am Ufer und der Uferböschung entdeckte. Die Teilnehmer*innen waren erstaunt über die Vielfalt der Arten wie Wasser-Minze, Wasser-Dost, Sumpf-Schwertlilie, Blutweiderich, Wolfstrapp, Erz-Engelwurz und und und. Diese und weitere identifizierte Arten wurden dabei fleißig von Sophie-Luise Schmitt auf einer vorgefertigten Artenliste angekreuzt - die Bachelor-Studentin der Landschaftsökologie an der WWU Münster absolviert derzeit ein Praktikum an der NABU-Naturschutzstation Münsterland.



Auch am Aasee wurden alle vorkommenden Pflanzenarten notiert

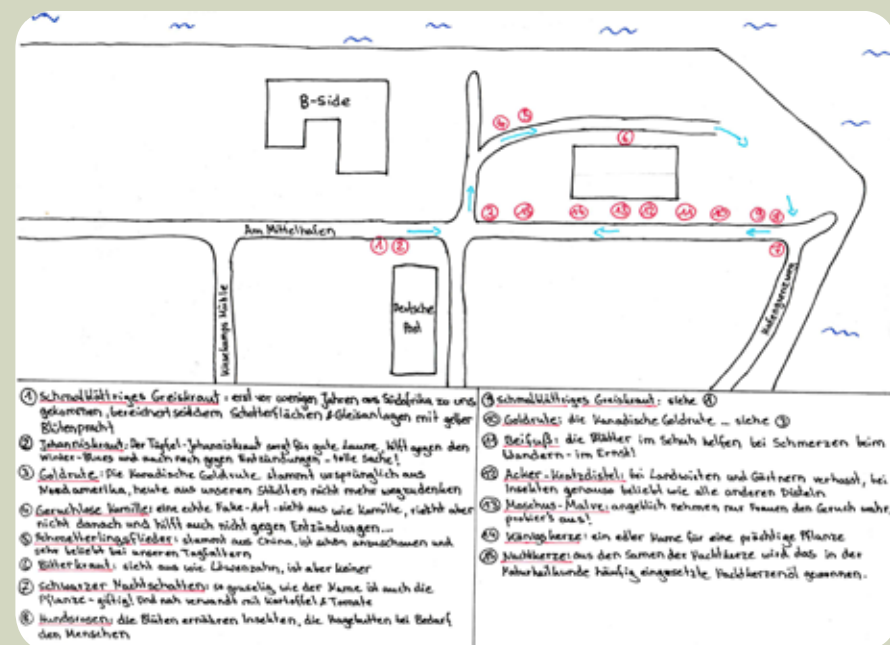
Nach gut anderthalb Stunden ging es dann auch schon zurück zum nahen Ausgangspunkt, wo Hövelmann bei der Verabschiedung noch auf die Tätigkeiten der AG Botanik und das Projekt „Flora von Münster“ hinwies, mit dem die AG Botanik in Zusammenarbeit mit der NABU-Naturschutzstation Münsterland und der Stadt Münster ein vollständiges Inventar der heimischen Wildpflanzen erstellt.

Mit Hilfe der regelmäßig stattfindenden Freitags-Exkursion erfasst die AG Botanik die Flora von Münster mit Verbreitungskarten aller in Münster vorkommenden Arten. Dazu werden auf insgesamt 351 jeweils einen Quadrat-Kilometer großen Probestellen, die sich aus dem Raster des amtlichen Stadtplans ableiten, sämtliche Pflanzenarten erfasst. Die Eingabe und Darstellung der Ergebnisse geschieht mit Hilfe des Portals naturgucker.de.

Teilnahme am B-Side-Festival 2020 vom 11.-20. September

Die AG Botanik nahm auch in diesem Jahr am „B-Side-Festival“ vom 11.9.-20.9. im Hafengelände auf der Seite gegenüber vom Kreativ-Kai teil. Dort wurden auf einem Rundweg heimische Wildpflanzen mit Straßenkreide beschriftet.

Die Beschriftungen mussten regelmäßig nachgearbeitet werden und lockten über die ganzen Tage zahlreiche Interessierte an.



Malina Behrens hatte einen schönen Handzettel für den Rundgang gestaltet



Im Hafengelände wurden heimische Wildpflanzen beschriftet (Foto: Thomas Hövelmann)



Exkursionsleiter Dr. Thomas Hövelmann begrüßt die Teilnehmer*innen der öffentlichen „Fridays for Flowers“-Exkursion am Aasee (Foto: Malina Behrens)

AG Botanik auf Sporensuche

Detektivische Pilzexkursion mit Jörg Frenz in die Hohe Ward am 26. September

Auch in diesem Jahr fand am letzten Septemberwochenende die traditionelle Pilzwanderung in der Hohen Ward bei Hilstrup statt. Ausgehend vom Parkplatz Hilstrup See begaben sich die Naturfreunde unter der Führung des Diplom-Geographen Jörg Frenz einmal quer durch das Waldgebiet südlich von Hilstrup auf Spuren- – oder besser – Sporensuche.

Nach einer kurzen Einführung durch den Pilzexperten ging es auch schon in den Wald. Im Laufe der Wanderung konnte ein buntes Potpourri an Pilzen aller Art zusammengestellt werden: Es reichte von den üblichen Verdächtigen wie einigen Täublingen, dem Schwefelporling, einigen Champignons bis zum ähnlichen, aber im Vergleich zum harmlosen Speisepilz durchaus giftigen Gelben Knollenblätterpilz. Der Kartoffelbovist (Familie der Bauchpilze) dagegen ist wegen seiner staubwolkenartigen Sporenverbreitung besonders bei Kindern jeden Alters beliebt.



Exkursionsleiter Jörg Frenz stellte u.a. die Stinkmorchel vor (Foto: Sophie Luise Schmitt)

Andere Arten bildeten regelrechte Prachtexemplare aus: So konnte gleich eine ganze Gruppe des berühmt-berühmten Fliegenpilzes – auch Berserkerpilz genannt – ,der in einigen Kulturen wegen seiner psychedelischen Wirkung als aufputschende Droge verwendet wird und wurde, sichergestellt werden. Aber auch einige Speisepilze wurden von den aufmerksamen Sammlern aufgespürt. Unter einer Fichte fand sich ein besonders schönes Exemplar der Krausen Glucke, die als besonders schmackhaft gilt. Auch der Maronenröhrling und der Parasolpilz (wegen seines märchenhaften Wuchses und sehr guten Geschmacks Lieblingspilz von Jörg Frenz) waren mit von der Partie.

Besonders begeistert hat jedoch ein ganz anderer Fund: ein relativ unscheinbarer Pilz mit weißem Stiel und zerfressenem braunen Hut stellte sich als die sagenumwobene Gemeine Stinkmorchel – Pilz des Jahres 2020 – heraus. Eine Geruchsprobe bestätigte den Verdacht. Jörg Frenz zufolge sei der Pilz bereits der Tochter von Charles Darwin bekannt gewesen und von ebenjener wegen seines anstößigen Äußeren (der wissenschaftliche Name *Phallus impudicus* ist hier tatsächlich Programm) zur Vernichtung freigegeben worden. So wollte sie die Damenwelt vor bleibenden seelischen Schäden bewahren. Den Pilzfreunden jedoch hat der harmlose Pilz, zumindest vorläufig, kein Haar gekrümmt.

Auf dem Rückweg zum Parkplatz konnten noch einige weitere Pilze der Liste der Sichtungen hinzugefügt



Die interessanten Pilze fanden viel Beachtung (Foto: Sophie Luise Schmitt)

werden. Darunter der flammenartige Klebrige Hörnling, der falsche Pfifferling, der sauer schmeckende, jedoch essbare Leberpilz (auch hier verrät der Name bereits viel über das Aussehen), der Grünblättrige Schwefelkopf und der Birkenporling. Letzterem wird eine heilende Wirkung zugeschrieben – möglicherweise der Grund, warum er sogar im Beutel Ötzi entdeckt wurde. Zudem hat der Pilz eine weitere bemerkenswerte Eigenschaft: er bildet Jahresringe aus – ähnlich wie die Wirtsbäume, an denen er wächst.



Totholz ist ein wichtiger Lebensraum für Pilze (Foto: Sophie Luise Schmitt)

Wenn auch keine Pilze gesammelt wurden, konnte am Ende sicherlich jede*r Teilnehmer*in einige Anekdoten und wissenswerte Informationen rund um den Pilz mit nach Hause nehmen. Für den Nachmittag hatten die Teilnehmer der Exkursion zumindest ein Alibi und wer weiß: vielleicht sichert sich der/die ein oder andere sogar in der nächsten Zeit einige Beweisstücke für ein Pilz-Omelette...
Sophie Luise Schmitt

Ein Hoch auf Mutter Natur!

Treffen der Wildkräuter-Kochgruppe am 21. September

Das zweite Treffen der NABUKO(chgruppe) fiel etwas weniger üppig aus als das erste, aber nicht minder lustig und interessant. Dieses Mal hatte ich mir überlegt, was wir, der Jahreszeit entsprechend, kochen könnten, und die wilden Zutaten dazu quasi bei den Teilnehmern bestellt, und alle sammelten wieder fleißig – es gab Weißdornfrüchte für ein köstliches veganes Pesto und wieder einen leckeren sehr vielfältigen Salat, u. a. mit Giersch, Breit- und Spitzwegerich, Schafgarbe, Sauerampfer, Gundermann, Kapuzinerkresse (Blätter und Blüten), Vogelmiere, ergänzt mit etwas Blattsalat, Mangold und Apfel.

Die Kräuter und Früchte wurden zunächst wieder gemeinschaftlich sortiert und dann zu den leckeren Dingen verarbeitet und gemeinsam mit Brot und Brötchen aus einer Food Sharing-Aktion verzehrt.

Auch Brennnessel-Chips gab es wieder spontan, sowie die gerösteten Samen als Beiwerk zu allem. Und last, but not least bereiteten wir aus den Prachtkürbissen, die wiederum einer der Teilnehmer aus seinem Schrebergarten gestiftet hatte, eine indisch angehauchte Kürbissuppe zu, verfeinert mit Hagebutten-Mus und Joghurt, wahlweise vegan oder „normal“, die sogar mir als nicht gerade ausgewiesener Kürbissuppen-Liebhaber*in schmeckte...



Die gesammelten Wildkräuter bei der Vorbereitung (Foto Hannah Kalthoff)

Abgerundet wurde das Ganze dann noch von einer köstlich erfrischenden Limonade aus Apfelsaft und Mineralwasser, aromatisiert mit Giersch, Gundermann, Brennnesseln, Minze und Zitrone, sowie „geretteten“ Weintrauben und Kokosnüssen.

Ein Hoch auf Mutter Natur!

Uschi Schepers

Der Knabe im Moor, Am Weiher und mehr...

Fahrradtour auf den Spuren der Annette von Droste-Hülshoff am 4. Oktober

Der Knabe im Moor, Am Weiher und mehr...: fasziniert lauschten am Sonntag, den 4. Oktober, trotz des herbstlich stürmischen Wetters ca. 15 Teilnehmer den thematisch zur naturkundlichen Exkursion passenden Gedichten.



Dr. Thomas Hövelmann (gelbe Jacke) stellte an der Gräfte von Haus Vögeding ausgewählte Uferpflanzen vor (Fotos: Wolfgang Schürmann)

Der NABU hatte unter strenger Beachtung der Corona-Vorschriften zu einer Fahrradtour auf den Spuren der Annette von Droste-Hülshoff eingeladen. Der Diplom-Biologe Dr. Thomas Hövelmann von der NABU-Naturschutzstation Münsterland führte die Gruppe durch versteckte Wege zwischen Haus Rüschaus und Burg Hülshoff, wo die Droste die meiste Zeit ihres Lebens verbracht hatte, und ging dem Einfluss der Natur um Nienberge und Havixbeck im Werk der großen Dichterin und dem Landschaftswandel in den letzten 200 Jahren nach.

Zu Annettes Zeiten waren weite Flächen im Westen von Münster noch von Heide bedeckt, wie Hövelmann anschaulich an einer Nutzungskarte von 1828 und letzten Exemplaren der Besenheide zeigen konnte. Heute sind diese Flächen aufgeforstet oder werden landwirtschaftlich genutzt. So kamen die Flurbereinigung beim Neubau der Autobahn A 1, der Ausbau und die aktuelle Renaturierung der Münsterschen Aa sowie das Vorkommen von Störchen an geeigneten Stellen zur Sprache. Selbst der Name „Hülshoff“ leitet sich von einer Pflanzenart ab: Hülse ist ein alter Name der Stechpalme, wie die Teilnehmer erfahren.

Die naturkundlichen Erläuterungen von Thomas Hövelmann wurden von Gedichten der Droste untermalt - so zum Beispiel das Gedicht „Am Weiher“ am Ufer der Gräfte von Haus Vögeding oder „Am Turme“ an der Burg Hülshoff.

Wildkräuter-Kochgruppe

Uschi Schepers hat sich bereit erklärt, die Wildkräuter-Kochgruppe in die Hand zu nehmen. Bei Interesse bitte melden unter u.schepers@gmx.de, die dann alles Weitere selbständig organisieren wird.



Das Tellerkraut ist eine leckere Wildpflanze
(Foto: Brit Neuber)

20 Jahre AG Botanik

2017 jährte sich die Gründung unserer AG Botanik zum 20. Mal. Dazu wurde ein Jubiläumsband mit einem ausführlichen Rückblick zusammengestellt, der hier als PDF herunter geladen werden kann (3,2 MB).



Freiwillige gesucht für InDesign-Satz des Newsletters „Flora Münster“

Die AG Botanik gibt seit mehr als zwei Jahren den monatlichen Newsletter „Flora Münster“ heraus. Für das Setzen der fertig vorbereiteten Texte und die Bildredaktion im vorgegebenen Layout mit der professionellen Software InDesign werden noch Freiwillige gesucht. Eine Einführung und ein Arbeitsplatz auf Haus Heidhorn können angeboten werden.

Besonders geeignet für Studierende der Landschaftsökologie! Hier könnt Ihr das in den Uni-Kursen (z.B. hier) erlernte Wissen an einem überschaubaren Projekt – ggf. mit fachlicher Begleitung – sinnvoll trainieren.

Bei Interesse bitte bei AG-Leiter Thomas Hövelmann melden, hoevelmann_thomas@yahoo.de.

Patenschaf „Daisy“

Die AG Botanik hat eine Schafpatenschaft bei der NABU-Naturschutzstation Münsterland übernommen, „Daisy“ (englisch für Gänseblümchen). Für die Kosten von 60 € im Jahr werden jeweils pro Nase ca. 50 Cent pro Monats-treffen eingesammelt.

Bei Daisy und ihren Kollegen handelt es sich um Bocklämmer der Rasse Moorschnucke (weiße hornlose Moorschnucke, auch Diepholzer Moorschnucke genannt). Diese Schafe zeichnen sich durch ihre Genügsamkeit sowie Wetterhärte aus.

IMPRESSUM

Der Newsletter „Flora Münster“ erscheint einmal im Monat.

Herausgeber: NABU Münster, Zumsandestraße 15, 48145 Münster; www.NABU-muenster.de

Redaktion: Dr. Thomas Hövelmann (v.i.S.d.P.)

Satz: Karin Parpin

Alle Fotos, wenn nicht anders angegeben, von Thomas Hövelmann.

Die AG Botanik im Internet: <http://www.nabu-muenster.de/ag-botanik/> facebook: „Flora Münsterland“